

Rede der Schulleiterin zur Grundsteinlegung am 29.06.2023

Sehr geehrter Herr Lütjen,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

wir sind hier heute zusammengekommen, um den Grundstein zu legen für unser zukünftiges zu Hause der Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck. Nimmt man alle Bau- und Sanierungsarbeiten zusammen, für das zu Hause von ca. 125 Kolleginnen und Kollegen und etwa 1800 Schülerinnen und Schüler in mehr als 30 verschiedenen Bildungsgängen.

Man könnte glauben, eine Grundsteinlegung ist für Lehrerinnen und Lehrer etwas Besonderes, das stimmt. Und das stimmt auch nicht. Denn im weiteren Sinne legen wir an der BBS jeden Tag Grundsteine und bauen darauf auf. Nur, dass unsere Bauten eben nicht Gebäude heißen, sondern Schülerpersönlichkeiten. Genau wie bei dem Bau eines Gebäudes braucht es dazu eine große Beharrlichkeit und sehr viel Engagement von allen Mitwirkenden. Und selten geht am Bau alles nach Plan, eben wie auch in der Schule und beim Lernen manchmal nicht alles nach Plan laufen kann.

Und noch etwas Weiteres verbindet den Beruf eines Bauarbeiters mit dem eines Lehrers. Wir alle schaffen etwas, was weit über das Schaffen unseres Horizonts hinausreicht. Genau wie der Bauarbeiter, hofft auch der Lehrer, dass ein Stück seiner Tätigkeit über sein Leben weit hinausreicht und in die Zukunft geht und dort eine Spur hinterlässt.

Knapp 10 Jahre ist es her, als die Idee zum Neubau entstand. Beide Standorte der BBS wieder an einem vereint. Seither ist viel Zeit vergangen und viel Planungsschweiß auf allen Seiten geflossen. Diese unglaubliche Leistung wurde durch eine riesige Menge Optimismus, Zielstrebigkeit, Engagement und einem langen Atem des Schulträgers aber auch des Kollegiums, der verschiedenen Schulgremien und weiteren Unterstützern möglich.

Viele von uns sind neben Ihrem eigentlichen Beruf als Lehrkraft nun auch Experten geworden in Fragen der Raumfunktionsbucherstellung und Umsetzung sowie der Abstimmung pädagogischer Konzepte mit entstehenden räumlichen Anforderungen, alles unter Berücksichtigung der Umsetzung moderner Lernformen für die Berufliche Bildung. Gerade in Krisenzeiten scheint dieses besonders wichtig.

“An seinen Schulen erkennt man die Vision seines Staates”, hat mal ein großer Staatsmann gesagt.

Das Kollegium der Berufsbildenden Schulen glaubt an die jungen Menschen heute und es glaubt daran, allen Krisen zum Trotz, ihren Auszubildenden ein gutes Rüstwerk mitgeben zu können für den heutigen Arbeitsmarkt.

Der Arbeitsplatz von Menschen hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten in nahezu allen Bereichen grundlegend verändert. Auf diese Veränderungen müssen auch die Berufsbildenden Schulen reagieren. Und das tun sie. Es ist die Vision davon, fachlich gut ausgebildete und charakterlich gefestigte junge Menschen auf ihr Leben vorzubereiten, die uns verbindet.

Dafür haben wir uns auf eine Reise begeben, die unsere Pädagogik an die Anforderungen der heutigen Arbeitswelt wie auch an die Bedarfe der jungen Menschen von heute anpasst.

Es ist ein großes Geschenk, dass dieses zukünftig in genau zu dieser pädagogischen Arbeit passenden Gebäuden stattfinden kann; mit modernsten Werkstätten, Laboren und jeweils zugehörigen Lernbereichen in Bereichshäusern.

Für diese Investition sind wir dem Landkreis Osterholz als Träger unserer Schule sehr dankbar. Letztlich ist diese Vision einer Prägung junger Menschen nicht wirklich neu oder besonders modern. Die Idee, dass Menschen sich ohne Standesschranke, ohne nationale oder soziale Grenzen frei entfalten können und ihr Schicksal selbstständig kraft Ihrer Fähigkeiten und Ihres Verstandes gestalten dürfen und können, ist ein Gedanke, der in Europa und der westlichen Welt seit fast 500 Jahren präsent ist. Beginnend bei Luther und fortgeführt durch Denker der Aufklärung gibt es diese **eine** Idee: durch Bildung und Charakterstärke das eigene Glück zu schmieden und dabei die Gemeinschaft nicht zu vergessen.

Wir stehen also in einer langen Tradition und sie sollte uns allen gemeinsam, Lehrern, Schülern, Eltern und dem Träger Orientierung bieten.

Hier ist der Dialog auf Augenhöhe sicherlich ein wichtiger Aspekt, der notwendig erscheint, um die Berufliche Bildung in unserem Landkreis voranzubringen. Darin sehe ich die Chance eines großen Mehrwehrt.

Hier kann und soll sich auszahlen, was der Landkreis Osterholz investiert, hier möchte die Schule dem Landkreis im Rahmen moderner Beruflicher Bildungsarbeit auch ein Stück zurückgeben. Denn die Gebäudehülle ist das eine. Die Ausbildung innerhalb dessen und deren Ausrichtung, insbesondere auf Gebieten des Fachkräftemangels, ist die andere Seite der Aufgabe. Hier sind Träger und Schule sicher gut beraten, eng im Dialog zu stehen.

Gern hätten sich Auszubildende unserer Bauabteilung und Lehrkräfte mit Bauwerk an der Grundsteinlegung beteiligt. Dies ließ sich zum gesetzten Termin nicht realisieren.

Eine Gedenkplatte zur Erinnerung an den heutigen Tag ist bereits in unserer Ausbildungsbauhalle im Entstehen. Eine würdige Vorstellung wird innerhalb der Schulgemeinschaft nachgeholt werden.

Die Berufsbildenden Schulen sind besonders dankbar für die Realisierung dieses Bauvorhabens und freuen sich sehr auf die neuen Berufsbildenden Schulen. Und es löst jeder Stein, welcher derzeit im Rahmen des Hochbaus die Anfänge zeichnet, sehr großes Kribbeln in uns aus. Es ist für alle schön, miterleben zu dürfen, wie die Gebäude jetzt so richtig in die Höhe wachsen werden.

Bis dahin wünsche ich Allen Beteiligten gutes Gelingen in jeder der nun anbrechenden Bauphasen, gutes Bauwetter, sicheres, verletzungsfreies Arbeiten für alle Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter und schnelle Erfolge

Vielen Dank!